

LIONS

MAGAZIN

Offizielles Magazin der ZSC/GCK Lions-Familie



ZSC LIONS
SIEGESWILLIG

FRAUEN
FEIERLICH



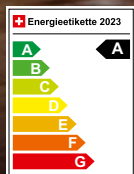
SUBARU

ELEKTRISCH. SICHER. SUBARU 4x4.



SOLTERRA

DER ERSTE VOLLELEKTRISCHE SUV VON SUBARU.



Solterra AWD, 218 PS, 18,1 kW/100 km, 0 g CO₂/km, Kat. A

subaru.ch

Zusammenwachsen für die schönste Zeit des Jahres



Sandro Frei
Head of Communication
ZSC Lions AG

Liebe Leserinnen und Leser

Eben erst sind die ZSC Lions mit Pauken und Trompeten in ihr eigenes Zuhause, in ihren Löwenkäfig, in die Swiss Life Arena eingezogen. Jetzt bereits steht mit den Playoffs das Finish der Saison 2022/23 an. Im vergangenen halben Jahr haben wir die ganze Gefühlswelt kennengelernt und einen Trainerwechsel mitgemacht. Unter Rikard Grönborg glückte der Auswärtsmarathon zum Saisonstart. Am 18. Oktober durften die Löwen endlich die eigene Manege in Altstetten betreten. Zunächst liessen sie in ihrem Käfig den Gegnern keine Chance, doch bald einmal drehte der Wind. Die Leistungen wurden schlechter, die Resultate knapper und im achten Heimspiel folgte schliesslich die erste Niederlage im neuen Daheim. Dann kurz vor Weihnachten führten ein 1:2 gegen Fribourg und ein 2:6 in Ambri zum Aus Grönborgs respektive zum vorzeitigen Comeback von Marc Crawford. Der Kanadier wäre spätestens in der nächsten Saison

Die Swiss Life Arena hätte ein Playoff-Märchen verdient

ZSC-Trainer geworden. Crawford gewann seine ersten beiden Partien sogleich und liess alle auf Wolke sieben schweben. Aber dann zeigten sechs Niederlagen in Serie auf, dass der Trainerwechsel nicht spurlos am Team vorbeigegangen war und das neue System seine Zeit braucht. Ein Kraftakt gegen Zug brachte den Zett zurück auf die Siegerstrasse und zwei «back to back» Derbyfolge stärkten das Selbstvertrauen. Der Glaube kehrte zurück, wenn auch aufgrund der zu wenig produktiven Offensive weiterhin Geduld gefragt war. Siege und Niederlagen wechselten sich ab. Ein spektakuläres und begeisterndes 6:5 gegen Qualifikationssieger Servette leitete schliesslich den erfolgreichen ZSC-Schlusspurt samt direkter Playoff-Teilnahme ein. Wohin die Reise der Lions ab dem ersten Viertelfinal am nächsten Mittwoch, 15. März, führt, steht in den Sternen.

Für Mannschaft und Fans wünsche ich mir eine Symbiose wie wir sie in der Vergangenheit in der wichtigsten Phase der Saison schon des Öfteren erlebt haben. Zusammen sind wir stärker! Und die tolle Swiss Life Arena hätte ein Playoff-Märchen sowieso verdient.

«Vom Plauschteam zur Nummer eins der Schweiz» – diese Überschrift verspricht viel und ist unseren Frauen zuzuordnen. Am Ursprung steht eine nachhaltige Denkweise, denn bei keinem anderen Verein werden so viele Mädchen und Frauen gefördert wie bei den ZSC Lions. Dass diese unsere Liga seit mittlerweile über einem Jahrzehnt dominieren, ist verdienter Lohn von harter Arbeit, die schon lange vorher begonnen hat. Wir sprechen nämlich von einer Erfolgsgeschichte über vier Jahrzehnte, auf diese wir in diesem Magazin ausführlich zurückblicken.

Viktor Melnychenko ist ein Eishockeytalent aus Kiew. Nachdem der Krieg in der Ukraine ausgebrochen ist, flohen seine Eltern mit Viktors kleiner Schwester in die Schweiz. Die Eltern verlieren keine Zeit, um einen Eishockeyklub für ihren Sohn zu finden. Gesucht – gefunden. Die Lions machen sich auch in der Flüchtlingssituation nützlich. So konnte Viktor seiner Familie in die Schweiz nachreisen und bei den ZSC/GCK Lions Fuss fassen. Uns erzählt der 15-Jährige seine Geschichte.

Natürlich empfehle ich Ihnen in diesem Heft auch den Rundgang durch die frisch renovierte Kunsteisbahn Küsnacht sowie das Portrait über EHC Dübendorf-Sanitäterin und Gastmutter Sonja Vogt. Marc Crawfords Rückkehr an seine alten, neuen Rückzugsorte neben dem Eishockeyrummel und die Reportage über unseren Besuch beim grössten ZSC-Fan Deutschlands komplettieren die Märzausgabe.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und sportlich betrachtet erfolgreiche Playoffs 2023! Mir sind Züri.



Stadler und sein
Eishockeyteam wünschen
den ZSC Lions viel Eiszeit
im neuen Löwenkäfig.

BLUELINER GESUCHT

Stadler entwickelt und baut Züge für die ganze Welt. Unsere Motivation: Die Mobilität der Menschen zu verbessern. Sei dabei, wenn die modernsten Technologien das Reisen mit dem Zug sicherer, grüner und komfortabler machen. Wir sind immer auf der Suche nach starken Bluelinern – für den Schienenfahrzeugbau und für unsere Eishockeymannschaft. Werde jetzt Teil des Teams: www.stadlerail.com/de/karriere

STADLER



ZSC LIONS

Emotional und mit vollem Einsatz:
Marc Crawford ist zurück in Zürich 6

Sein Herz schlägt für die Lions und
die Wild Wings. Zu Besuch bei Jörg Müller 17

GCK LIONS

Rundgang durch die frisch
renovierte Kunsteisbahn Küsnacht 23

FRAUEN

Eine Erfolgsgeschichte über vier
Jahrzehnte – das wird gefeiert. 28

NACHWUCHS

Ein junges Talent aus der Ukraine.
Viktor Melnychenko im Interview. 37



EHC DÜBENDORF

Sanitäterin und Gastmutter:
Sonja Vogt im Portrait. 43

LIONS MIX

Menschen, News und Termine 46



IMPRESSUM



Offizielles Publikationsorgan der ZSC/GCK Lions-Familie

Ausgabe: März 2023 **Auflage:** 9' 154 Exemplare (notariell beglaubigt) **Erscheinung:** 4x jährlich: März, Juni, September und Dezember

Herausgeber: ZSC Lions AG, Vulkanstrasse 130b, Postfach, 8048 Zürich-Altstetten, Telefon 044 317 20 70, www.zsclions.ch.

Adressänderungen: ZSC Lions AG, Tel. 044 317 20 70, magazin@zsclions.ch. Für die Mitglieder der Lions-Familie ist die Zustellung des Magazins im Mitgliederbeitrag bzw. in der Saisonkarte enthalten. Pro Familie bzw. pro Adresse wird nur ein Magazin verschickt. Einzelpreis: Fr. 5.-, Jahresabonnement: Fr. 17.-.

Redaktionsleitung: Sandro Frei. **Fotos:** Berend Stettler, Melanie Duchene, Waldemar Da Rin, Hans-Peter Iseli, KEYSTONE-SDA, Lions-Archiv. **Anzeigenverkauf:** Sportfokus AG, www.sportfokus.ch. **Layout/Druckvorstufe:** Xess Marketing AG, www.xess.ch.

Druck: Schellenberg Druck AG, www.schellenbergdruck.ch.



«I just love Zurich»

Marc Crawford ist «back in Town»! Der Meistertrainer von 2014 dirigiert seit diesem Jahr wieder das Löwenorchester. Wir haben mit dem Neo-Coach seine Lieblingsplätze von damals besucht und altes sowie neues besprochen.



ewz

ewz

SUBARU

STADLER

STADLER

8

BAUER

Adeco

10

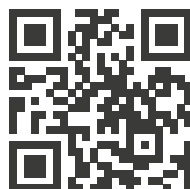
**Andere interessiert
nur der Stand ihrer
Aktien.**

**Uns der Stand
nach 60 Minuten.**

Gemeinsam erfolgreicher.

Stolzer Hauptsponsor
der ZSC Lions.

www.immozins.ch





Das schöne Eglisau im Hintergrund: Crawford's alter, neuer Rückzugsort neben dem Eishockeyrummel.

Als Marc Crawford erfährt, dass bei den ZSC Lions ab Sommer 2023 ein neuer Trainer gesucht wird, zögert er nicht lange. Er schreibt eine Mail an Sportchef Sven Leuenberger und teilt ihm mit, dass seinerseits ein grosses Interesse an diesem Job bestehe. «I just love Zurich – the city number one in Europe», ist die simple Antwort auf die Frage, «warum zurück zu den Stadtzürchern.» Wenige Wochen später steht er bereits im Löwen-Anzug an der Bande und dirigiert seine Mannschaft beim Neujahrsspiel gegen den EHC Biel zum 2:1-Heimsieg. Früher als erwartet und doch zum richtigen Zeitpunkt. Er kommt aus dem Schwärmen über alte Zeiten und die Region Zürich nicht heraus. «Ich habe meiner Frau sofort gesagt, dass es erneut eine unglaubliche Gelegenheit ist, die wir nicht bereuen werden.»

Alter Trainer, neuer Coach

Die Schweizer Hockeywelt kennt Crawford aus seiner ersten Amtszeit zu gut. Bei den ZSC-Fans bleibt er nicht nur dank dem Meistertitel 2014 und Cupsieg 2016 in guter Erinnerung, sondern auch als Person: Leidenschaftlich, laut, humorvoll, explosiv, feinfühlig, siegeswillig und sich treu. Trotzdem gesteht der Trainer ein,

dass er sich mit dem Wandel der Zeit verändern musste und gewisse Dinge anders handhabt als noch bei seiner ersten Amtszeit. «Es braucht die richtige Balance zwischen Passion, Mut und Erfahrung.» Emotionen dürften nicht ausser Kontrolle geraten, das habe er in den vergangenen Jahren gelernt. Marc Crawford verliert in all den Jahren die Lions-Organisation nie ▶

Marc Crawford

«Es braucht die richtige Balance zwischen Passion, Mut und Erfahrung»

aus den Augen. Nun möchte er die Mannschaft wieder an die Spitze des Schweizer Eishockeys führen. «Ich bin hier, damit wir wieder Schweizer Meister werden. Punkt.» Die Ansage des Trainers ist klar und die Marschroute steht. «Die Mannschaft muss wieder als Einheit atmen und auftreten. Jeder einzelne Spieler muss wissen, was es braucht, um erfolgreich zu

mit Rob gefeiert und sein Anteil daran ist immer gross gewesen. Er tickt anders als ich und ist die wichtigste Ergänzung zu meiner Trainerperson.» Eine grundlegende Sache hebt er zusätzlich hervor, nämlich das «Schweizerdeutsch» in der Kabine. Mit Stephan Sigfried als Goalie Coach haben oder mit dem kurzzeitigen Interimsassistent Michael Liniger hatten

Die Ambitionen sind gross, genauso wie der Hunger nach neuen Erfolgen.

sein. Sie brauchen ein gemeinsames «Big Picture», für das es sich zu kämpfen lohnt – jeden einzelnen Tag.» Um das mit seinen Akteuren zu erreichen, lotst er einen alten Weggefährten zurück nach Zürich: Assistentstrainer Rob Cookson. Den Part seines Kollegen schätzt er sehr hoch ein und verdankt seine bisherigen Erfolge auch ihm. «All meine Erfolge habe ich zusammen

die Spieler eine Möglichkeit, sich in ihrer Muttersprache auszudrücken. Ein wichtiger Punkt, den er als entscheidend empfindet.

Weg vom Rampenlicht

Ein aktiver Coach wie Marc Crawford, der während einem Spiel mit vollem «Körpereinsatz» mittendrin statt nur dabei ist,



Im ruhigen Städtchen von Eglisau geniesst der Coach mit seiner Frau Helen gerne einen guten Kaffee.



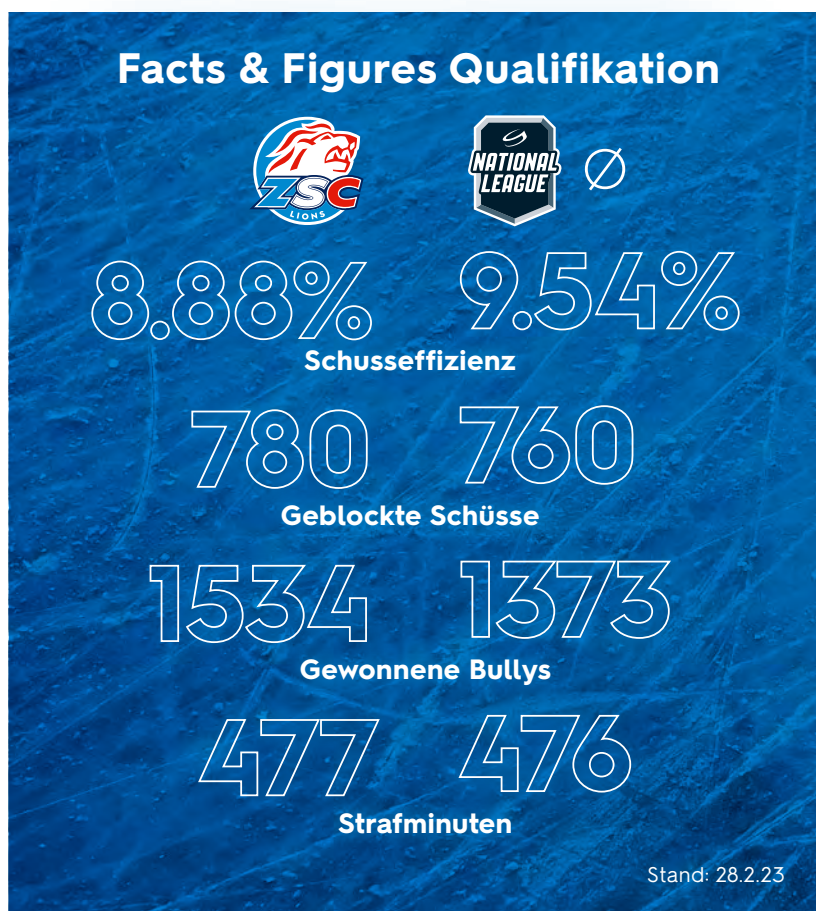


Happy Face! Marc Crawford kann einer guten Nussstange nicht widerstehen.

braucht daneben ruhige Momente. Momente, um sich zu sammeln, die Gedanken neu zu sortieren – weg aus dem Rampenlicht der Schweizer Eishockeystadien. Als wir durch das kleine Altstädtchen von Eglisau flanieren, wird der Kanadier nostalgisch. Für ihn ist dieser Ort nach all den Jahren weiterhin eine Augenweide. Allerdings hat sich Eglisau in den vergangenen Jahren verändert, genauso wie der Trainer selbst – doch den Charme hat die Ortschaft behalten, ebenso wie er, meint er augenzwinkernd. Hierher kommt er gerne mit seiner Frau Helene, genießt einen Spaziergang und gönnt sich genüsslich einen frisch gebrauten Kaffee in einem Lokal.

Daheim in Winkel

Sein altes neues Zuhause ist Winkel. Unweit weg von seiner alten Wohnung fühlt er sich bereits wieder daheim. Zu schön sind die Erinnerungen an alte Tage, zu gemütlich die Gegend. In seiner alten Wohnsiedlung hat er mit seiner Frau und vielen ▶



Halsfeger - fegt jeden vom Eis!



www.halsfeger.ch

SWISS LIFE ARENA

HOME OF --- YOU

VEREWIGE DICH JETZT MIT
DEINEM NAMEN
AN DER NEUEN ARENA!



**JETZT
BUCHEN!**



[www.swisslifearena.ch/
homeofyou](http://www.swisslifearena.ch/homeofyou)

ehemaligen Weggefährten Freundschaften geschlossen. Besonders angetan hat es ihm damals die Bäckerei «Genter» gleich um die Ecke. An selbem Ort befindet sich nun die Bäckerei «Fleischli», die der Lions-Coach ebenfalls rege besucht und sich dort sein absolutes Lieblingsgebäck besorgt: eine Nusstange. Die süsse Versuchung lobt der 62-jährige auch beim neuen Beck: «Sie ist unheimlich lecker und der Beck immer einen Besuch wert.» Der alten Tage zuliebe spazieren wir an seiner ehemaligen Wohnung vorbei. «Hier haben meine Frau und ich unvergessliche Momente erlebt. In der Nachbarschaft hatten wir Spieler wie Bergeron, Keller, Matthews oder McCarthy. Diese Nähe zu

den Spielern war etwas Aussergewöhnliches. In der NHL kannst du neben dem Eis kaum solch spezielle Bindungen zu den Spielern aufbauen. Doch hier in Zürich war das möglich.» Seine Frau Helen hat sogar zeitweise als Babysitterin fungiert. «Damals haben uns Leute gewarnt, wir könnten doch nicht einfach auf die Kinder der Spieler schauen. Wo bleibe da die Professionalität in der Beziehung zwischen Spieler und Trainer?» Im Nachhinein war es eine wertvolle Erfahrung und ein wichtiges Element, die zu einer tollen Verbindung zwischen Coaching Staff und dem Team geführt hätten. Doch Marc Crawford will in seiner zweiten Amtszeit nicht von der Vergangenheit leben. Er will

eine neue Erfolgsgeschichte schreiben und in der Swiss Life Arena seinen nächsten Schweizer Meistertitel feiern. Die Ambitionen sind gross, genauso wie der Hunger nach neuen Erfolgen. ■

Text: Marko Filipovic

Fotos: Berend Stettler & Waldemar Darin



MARC CRAWFORD

Geburtsdatum: 13. Februar 1961

Geburtsort: Belleville, Ontario, Kanada

Bei den ZSC Lions seit: Januar 2023, zuvor 2012–2016

Grösste Erfolge: Stanley Cup 1996 mit Colorado Avalanche, Schweizermeister 2014 und Cupsieger 2016 mit den ZSC Lions



Generalsponsoren



Hauptsponsoren



Sponsoren



Arena Partnerin



Co-Sponsoren



Official League/Broadcast Partner



Medienpartner

Ausrüster



Offizielle Partner



Sportförderer



Herr über grüne Kälte und Wärme

In der Energiezentrale der Swiss Life Arena produziert ewz Kälte und Wärme – wobei die Kälte für das Eis und die Klimakälte für die Entfeuchtung der Raumluft im Stadion verwendet wird. Damit alles klimafreundlich funktioniert, steht Ueli Lienhard im Einsatz.

Ein Hockey-Fan sei er nicht direkt, sagt Ueli Lienhard fast etwas verlegen. Seine Welt sind die Motorräder und die Technik dahinter. «Ich war ursprünglich Motorrad-Mechaniker und bin als Quereinsteiger in mein heutiges Arbeitsumfeld gekommen.» Und dennoch ist der Leiter der ewz-Energiezentrale in der Swiss Life Arena immer wieder einmal «oben in der Eishalle» an einem Match zu Gast. Mit dabei hatte er auch schon seine zwei Töchter, die dann genau wissen wollten, was denn seine Arbeit hier sei.

Ueli Lienhard ist unverzichtbar in der Swiss Life Arena und für die ZSC Lions. Er ist verantwortlich dafür, dass in der Energiezentrale alles rund läuft. «Hier werden die Kälte für die Eisfläche, die Klimakälte für die Entfeuchtung der Raumluft und die Raumklimatisierung im Stadion produziert. Gleichzeitig nutzen wir die daraus entstehende Abwärme für die Beheizung der Räume und erwärmen mit Wärmepumpen das Wasser für die Duschen.»

Natürliches Kältemittel im Einsatz

Während die Haustechnik hauptsächlich über das Gebäudeleitsystem gesteuert und kontrolliert wird, betritt Ueli Lienhard regelmässig auch direkt die Energiezentrale, um sich persönlich zu vergewissern, dass alles korrekt funktioniert. Für die Eisproduktion der Eisfelder wird in den Kältemaschinen das Kältemittel Ammoniak verwendet. Das sei ein umweltfreundliches Kältemittel, das auch ein durchdachtes Sicherheitskonzept benötige; «und das haben wir hier.»

Das Ammoniak kommt als Kältemittel insbesondere für die Aufbereitung des Eisfeldes zum Einsatz, was eine sehr hohe Qualität der Eisoberfläche ermöglicht. Durch die eingebauten Rohre im Trainingsfeld, die so genannten Register, fliesst hingegen ein Wasser-Glykol-Gemisch. Wie Ueli Lienhard weiter führt, werde in der Energiezentrale auch klimafreundliche Kälte für umliegende Bürogebäude erzeugt. «Zudem wird die überschüssige Wärme aus der Kälteproduktion ins Energienetz eingespeist.» So gelange die Wärme in die lokalen Wärmezentralen innerhalb des Energieverbands Altstetten und Höngg, wo sie mithilfe von Wärmepumpen auf das erforderliche Temperaturniveau angehoben werde.

Effizienz weiter optimieren

Schon weit bevor die Swiss Life Arena eröffnet wurde, hat Ueli Lienhard seine Aufgabe hier übernommen. «Davor stand ich für ewz bereits im Hallenstadion im Einsatz.» Neben der Begleitung der Installation und der Kontrolle der Anlage gehört auch die laufende Optimierung des Systems zu seinen Aufgaben. «Immer wieder entdecke ich Möglichkeiten, mit kleinen Anpassungen noch mehr Effizienz herauszuholen», sagt er lachend.

Schon bald geht seine Zeit in der Swiss Life Arena allerdings zu Ende: «Meine Aufgabe ist hier erfüllt und ich freue mich schon wieder darauf, ein neues Projekt innerhalb von ewz zu übernehmen.» Damit in der Swiss Life Arena auch danach alles optimal laufe, hat er in den letzten Monaten bereits seinen Nachfolger eingeführt. ■

Text: Eric Langner
Foto: Fabrice Göldi



Als Dompteur der Energiezentrale sorgt Ueli Lienhard für optimales Eis im ZSC-Löwenkäfig.

SAMSUNG

Galaxy S23 Ultra

Jetzt erhältlich



[samsung.ch](https://www.samsung.ch)

Der grösste ZSC-Fan Deutschlands

Jörg Müller, riesiger ZSC-Fan und zu Hause bei den Schwenninger Wild Wings, lädt uns in seine ganz spezielle Stube in der Helios Arena ein. Die Lions bekommen einen Einblick in den Alltag des deutschen Eishockeys.



Unser Geschenk an Jörg und seinen Sohn Luke: ein signierter Stock von Chris Baltisberger



Als kleine Delegation aus dem Marketing und der Kommunikation der ZSC Lions sowie Partnern folgen wir der Einladung von Jörg Müller und machen uns auf den Weg ins Baden-Württembergische Villingen-Schwenningen. Jörg ist ein Fan, wie es sie wenige gibt in der Eishockeyszene. Sein Herz schlägt für die Schwenninger Wild Wings, die sich in der höchsten Deutschen Liga mit anderen Eishockeygrössen messen wie zum Beispiel die Adler Mannheim, Berliner Eisbären und roten Bullen aus München. Doch Jörg Müller ist nicht nur simpler Fan aus der Stadt mit 88'000 Einwohnern, sondern allen gut bekannt in der Region. Er ist mit seinem Unternehmen ein wichtiger Sponsoringpartner der Wild Wings. Neu präsentiert seine Firma alle Heimspieltore der Mannschaft auf dem Videowürfel und steht damit in den emotionalsten Momenten im Stadion im Fokus. «Ich freue mich immer, wenn wir Kunden zu einem Eishockey-Event nach Schwenningen einladen dürfen, um sie mit dieser Begeisterung anzustecken», sagt er. Doch emotional wird Müller nicht nur bei seinem Heimatverein, sondern auch, wenn es um die ZSC Lions geht. Für seine zweite grosse Eishockeyliebe ist ihm kein Weg

zu weit. Seit über zehn Jahren ist Müller stolzer Saisonkartenbesitzer bei den Zürchern und zählt den Meistertitel 2014 zu einem seiner schönsten Erlebnisse. Das entscheidende Tor von Nilsson erlebt er live vor Ort.

Schmuckstück Helios Arena

Am späten Nachmittag spazieren wir zum Stadion. Die Novembersonne sitzt bereits tief und strahlt golden auf die Helios Arena. Eigentlich der perfekte Zeitpunkt, um vor dieser Spielstätte zu stehen. Denn

die Süd- und Westtribüne sind neuerdings verglast und glänzen herrlich, geküsst von den Sonnenstrahlen. Die Kapazität der Arena liegt bei 5200 Plätzen bei den Heimspielen der Wild Wings. Klein aber

fein, mit ganz viel Charme und Stil. Wir geniessen gemeinsam mit ein paar Freunden von Jörg Müller eine Stadionführung und werden dafür von Jenna Mamic empfangen. Sie ist die Verantwortliche für Sponsoring & Marketing bei den Neckarstädtern. Die Helios Arena erstrahlt seit Sommer 2020 in neuem Glanz nach einer grösseren Modernisierung. Während wir den Rundgang geniessen, sehen wir auf dem Eis den Nachwuchs in Aktion und erhalten Einblicke in die Strukturen dieser Organisation. Anschliessend bestaunen

Für seine zweite grosse Eishockeyliebe ist ihm kein Weg zu weit

wir den Hospitality-Bereich der Helios Arena. Die Lounges haben Schmackes und sind bis ins kleinste Detail stilvoll eingerichtet. Jede der drei Hockey Lounges bietet den Fans ein grossartiges Event-

erlebnis. Bei grosszügigem Mehrgang-Dinner, Fingerfood und Bier oder als gemütliches Beisammensein – die Hockeyherzen in Villingen-Schwenningen könnten höher nicht schlagen.

Beflügelter eigener Löwenkäfig

Angekommen bei der Loge Nummer 1, verabschiedet sich Jenna Mamic für den Moment und wünscht uns viel Spass bei Speis, Trank und Eishockeyspiel. Nun betreten wir den heimlichen Goldschatz der Helios Arena, nämlich die persönliche Loge von Jörg Müller. Seine «Stube» ist blau beleuchtet und bestens beschmückt. Schon beim Hereintreten erblicken wir ein grosses Logo der Schwenninger Wild Wings und zwei Trikots von Torhüter Eriksson und Stürmer Spink. Nun drehen wir die Köpfe ein wenig herum und sehen ein weisses und rotes Trikot hängen. Es sind die Jerseys von Robert Nilsson und Chris Baltisberger. Dazwischen ragt das Logo der ZSC Lions heraus. Schnell fühlen wir uns alle wohl im kleinen Reich von Jörg Müller und stossen auf einen tollen Abend an. Es beginnt ein Fachsimpeln über deutsches und schweizerisches Hockey, wir duellieren uns mit Jörgs Sohn Luke auf dem Eishockeyspielkasten und verpflegen uns mit vorzüglichen Speisen aus dem Catering. Nun startet der eigentliche Event in der Helios Arena, nämlich das Meisterschaftsspiel zwischen den Schwenninger Wild Wings und RB München. Zu diesem Zeitpunkt tabellarisch gesehen ein Duell wie einst David gegen Goliath. DeFazio bringt die Heimmannschaft, übrigens gecoacht von niemand geringerer als Harold Kreis, überraschend in Führung und Jörg Müller ist bereits aus dem Häuschen – Leidenschaft pur. Doch die roten Bullen drehen die Partie und

gehen mit 3:1 in Führung. Während der Drittelpause zeigt uns Jörg seine persönlichen Goldschätze. Ein Helm und ein Fanghandschuh von Ari Sulander stehen in der Vitrine seiner Loge. Kaum gesehen, schon schwelgen wir alle in Erinnerungen an unsere einstige «Wall». Zurück auf unsere Plätze: Huss verkürzt auf 2:3 und die Arena bebt. Zwar hat Spink kurz vor dem Schluss noch den Ausgleich auf dem Stock, doch leider verfehlt dieser und es setzt eine Niederlage ab für die Hausherren. Red Bull verliert dann doch der eigenen Mannschaft aus München mehr Flügel, dafür kämpften die Schwenninger wie die Löwen. Und da Jörg Müller der Super-Fan der Wild Wings schlechthin ist, bekommen wir noch einmal Besuch von der

Klubführung und verweilen letztlich bis spät nach Schluss sirene in der «Stube» des vielleicht grössten ZSC-Fans von Deutschland. ■

Text: Marko Filipovic

Fotos: Schwenninger Wild Wings

*Helios Arena der Wild Wings
mit 5200 Plätzen.*



- Reifen und Felgen
- Autoservice
- Bremsen
- Autoreinigung
- Kompletträder

Pneu
Schnyder
GmbH

Schaffhauserstrasse 94
8152 Gattbrugg
044 303 05 55

www.pneuschnyder.ch

„Gasch gschider zum Pneu Schnyder“



Hauptsponsoren



Sponsoren



Co-Sponsoren



Ausrüster & Medienpartner



Sportförderer



WIR STOSSEN AN AUF LÖWENSTARKE PLAYOFFS!





Begeistert uns von neuem, liebe Lions!

Als grosse Eishockey-Fans drücken wir natürlich auch in der neuen Saison ganz besonders dem ZSC die Daumen. Wir freuen uns auf eine weitere Saison voller Spannung, Action und Leidenschaft. Haut möglichst viele Pucks ins Tor und jubelt bis ganz zum Schluss der Saison.

HRS Real Estate AG
hrs.ch





Die KEK erscheint im neuen Glanz

Die Kunsteisbahn Küsnacht öffnet nach neun Monaten wieder ihre Tore. Manfred «Frischi» Frischknecht nimmt uns auf einen Rundgang mit.



Es ist Mitte Januar. Die GCK Lions ziehen bald um, in ihre alte, aber doch sehr neue Heimatstätte. Nach knapp zehn Monaten im Exil ist die Kunsteisbahn Küsnacht «KEK» wieder bezugsbereit. Für das «Lions Magazin» gibt es schon einmal einen Einblick in das frisch renovierte Stadion. Was ist alles neu? Manfred Frischknecht, Leiter Spielbetrieb GCK Lions, zeigt und erklärt die Neuheiten.

Noch nicht einmal einen Fuss ins Stadion bekommen, stoppt «Frischi» bereits und sagt: «Das ist der neue, offizielle Eingang für alle Fans, inklusive neuer Kasse.» Das Ticket ist gelöst. Wir betreten das neue Schmuckstück. Auf den ersten Blick fällt auf: Es gibt keine blau-rot-weissen Stühle mehr. Die Sitzplätze sind nun grau und in der Ecke gibt es eine Stehtribüne. Die Stühle haben aber nicht nur eine andere Farbe. «Die meisten Stühle sind nun gepolstert.» Ein bisschen mehr Komfort für die GCK-Fans. Geblieben sind aber die kühlen Temperaturen. «Das ist etwas, dass sich nicht verändert hat. Trotz neuer Kältetechnik bleibt die KEK eine Kalthalle.»

Die meisten Erneuerungen waren notwendig aufgrund strengerer Brandschutzauflagen. Das Kältesystem stammte aus dem Jahr 1962, dem Baujahr der Kunst-

eisbahn Küsnacht. «Der Austausch der Kältetechnik war dringend notwendig.» Neu sind auch die belastungsreduzierenden Banden, welche nun den aktuellen Vorschriften entsprechen.

Von der Gastronomie zur Medientribüne

Kaum ausgeruht auf den gepolsterten Sitzen, geht die Besichtigung weiter. Für die hungrigen und durstigen Fans gibt es weiterhin ein vielfältiges Gastroangebot im «Nice-Rink». «Was hier neu ist, ist diese Türe.» Was auf den ersten Blick nicht sehr speziell aussieht, wird sich in Zukunft noch als sehr nützlich erweisen. «Man kann nun am einen Ort hineinlaufen und

bei dieser zweiten Türe hinausgehen. So können die Platzverhältnisse besser genutzt werden und es kommt nicht mehr zu einem Stau während des Anstehens», erklärt Frischi. Über Weihnachten und Neujahr konnten bereits die ganzen Gestelle aufgebaut und die Küche eingerichtet werden. «Ein grosser Dank geht an die fleissigen Helfer.»

Gesättigt geht es zur Medientribüne. «Auch hier ist nun alles viel grösser.» Viele Medienvertreter werden vor allem bei den Top-Spielen und in den Playoffs erwartet. «Ausserdem gibt es ein neues TV-Podest, eine neue Speaker- und Musikanlage.»

Das neue Herzstück

Mit den neuesten Nachrichten über die GCK Lions ausgestattet, gelangen wir zur grössten Erneuerung des Stadions. «Das neue Herzstück der GCK Lions», sagt Frischi mit funkelnden Augen. Kaum hat er es gesagt, rauschen bereits die U15-Spieler aus der Türe und betreten die Eishalle. Frischi meint die neue Homebase – das Garderobengebäude der GCK Lions und des Nach-

Eine solche Infrastruktur bringt uns auch sportlich weiter

wuchses. «Walter Frey hat diesen Anbau finanziert. Wir sind für dieses grosszügige Geschenk ausserordentlich dankbar.» In der Tat. Die Garderoben sind grosszügig und bieten alle Annehmlichkeiten, die man sich wünschen kann. Das schöne, helle Holz aus nachhaltiger Quelle verleiht der Arena eine besondere Eleganz. Neben dem Garderobentrakt beeindruckt weiter der grosse



Aufenthaltsraum. Er befindet sich direkt vor der Garderobe und lädt mit einem gemütlichen Sofa zum Verweilen ein. Die verschiedenen Nachwuchsmannschaften und Trainer haben in den oberen Stockwerken eigene, ebenso grosszügige Garderoberräume erhalten. Und muss jemand an seiner Schusstechnik feilen, dann ist der Skill- und Schussraum in der obersten Etage der perfekte Rückzugsort. «Wir haben nun zwölf Garderoben – vorher waren es sieben. Das hilft uns enorm», so Frischi. «Eine solche Infrastruktur bringt uns sicher auch sportlich weiter.»

Neues Leben

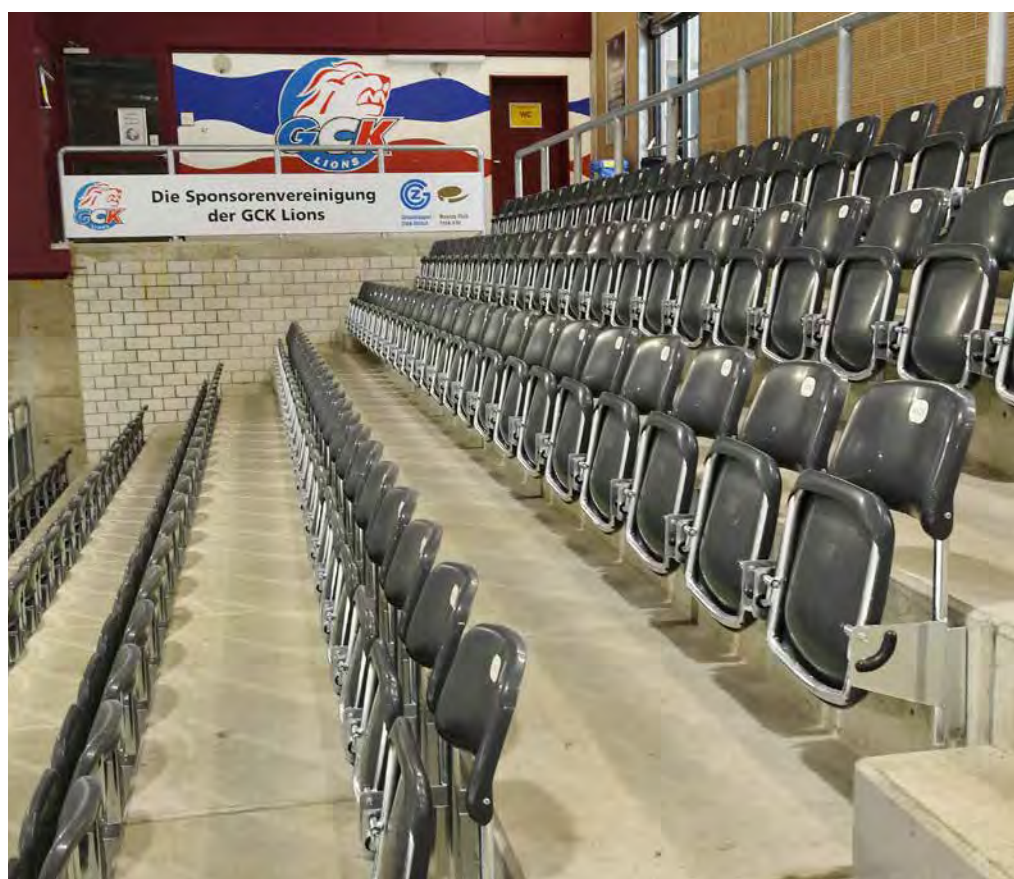
Kurz vor Weihnachten hat die U13-Top von Frischknecht die Halle eingeweiht. «Wir haben das erste Tor in der neuen KEK geschossen», erzählt der Trainer stolz. Der Betrieb wird nun langsam hochgefahren. Die GCK Lions sind das letzte Team, das wieder einzieht. Auch wenn man vereinzelt noch Baustaub findet, ist Frischi sehr zufrieden mit dem Umbau. «Vor allem die Homebase ist ein wahres Bijou. Ich hatte über diese Monate schon

etwas Heimweh und freue mich jetzt, dass wieder richtig viel Leben in die KEK einzieht.» Und die Junglöwen haben nun endlich ihr eigenes Reich erhalten. ■

Text: Martina Baltisberger

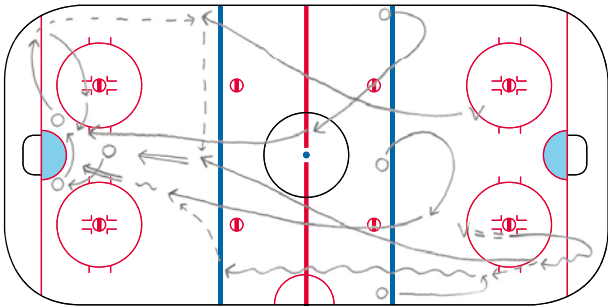
Fotos: Waldemar Da Rin

Die neuen Garderoben verfügen über alle Annehmlichkeiten.



Die KEK bietet 1028 Sitz- sowie 492 Stehplätze.

*Mit Teamwork und Taktik
zum erfolgreichen Abschluss.*



ImmoCorner AG

Immobilienverkauf
Immobilienbewirtschaftung

Schulstrasse 169
8105 Regensdorf
T 043 343 70 00
www.immocorner.ch

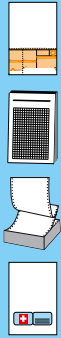


immocorner
raum für vertrauen

Dataform AG *Formulardruckerei*



- Einzahlungsscheine
- Briefvordrucke
- Blocks
- Endlosformulare
- Formulare mit Karten
- Formulare mit Etiketten
- Butterflykarten



und neu auch Büromaterial
www.bueromaterialshop.ch

Zürcherstrasse 36 8604 Volketswil
Tel. 044 947 50 20 www.dataform.ch

AUS SPASS WURDE ERNST.

(UND DEN GIBTS JETZT IM APP STORE)



Das neue Newsportal
von TeleZürich und Radio 24.

**ZÜRICH
TODAY**

**JETZT APP
DOWNLOADEN**

BAYARD C^o, L^{TD}

WOMEN & MEN

Frühlingsboten

DIE NEUE SAISON KANN KOMMEN!

BAYARD C^o, L^{TD}

LINTHESCHERGASSE 7, ZÜRICH

EINIGE UNSERER TOPMARKEN IN ZÜRICH:

OPUS

MARCCAIN

HALLHUBER

someday.

rich&royal

CINQUE

Marc O'Polo

JOOP!
JEANS

PME LEGEND
AMERICAN CLASSIC

NAVYBOOT
SWITZERLAND

BRAX
FEEL GOOD

STRELLSON



Vom Plauschteam zur Nummer eins der Schweiz

Bei keinem anderen Verein spielen so viele Frauen Eishockey wie bei den ZSC Lions. Zu verdanken ist das einer Erfolgsgeschichte über vier Jahrzehnte. Ein Blick zurück: von versehentlich abgeschossenen Velofahrern beim Schusstraining über berüchtigte Trainingseinheiten bis hin zu tausenden Meisterpartys.

40 JAHRE ZSC Frauen



Diesem ZSC-Team gelang 2007 erstmals der Aufstieg in die höchste Spielklasse.

Astrid und Elena

1982 ist das Geburtsjahr des allerersten Frauenteams, das auf den Namen «ZSC ASTENA» hörte. Woher der ungewohnte Zusatz? Ganz einfach: Die beiden Gründerinnen hiessen Astrid und Elena. Ziel der beiden war es, alle hockeybegeisterten Frauen aufs Eis zu lassen. Wurde doch beim bereits bestehenden Team «Kloten Specials» ziemlich stark selektioniert. Beim ZSC durften alle mitspielen!

Die Anfänge des Frauenhockeys beim ZSC waren also noch nicht wirklich geprägt von Leistungskultur. So waren die Kontakte zur restlichen Organisation zu Beginn auch rar. Die Strukturen blieben dann auch ziemlich amateurhaft: So tauchten oft nur eine Handvoll Spielerinnen im Training auf, nicht selten musste das Eis mit einer Knabenmannschaft geteilt werden, die sich spontan für ein Training entschied. Die Gesamtleiterin Frauen in der ZSC-Organisation, die bereits ab dem zweiten Jahr nach der Gründung mit

Weber. Immerhin: Zwei Jahre später, 1984, wurde das Frauenteam dann auch offiziell vom ZSC anerkannt.

Berüchtigte Trainingseinheiten auf dem Vitaparcours

Nach dem Abgang der beiden Gründerinnen wurde der Zusatz «ASTENA» obsolet und in «Cosmos» geändert. Nach und nach wurde das ZSC-Fraueneishockey professioneller. 1988 wurde der erste ausländische Trainer verpflichtet. Tomas Chod, ein Tscheche, berüchtigt für seine Einheiten auf dem Vitaparcours der Waid. Später kam auch die erste Ausländerin für auf dem Eis dazu – einen knallharten Schleifer als Trainer gabs obendrauf. Darin gipfelte der erste Aufstieg in die damalige LKB, der zweithöchsten Spielklasse.

Sportlich glichen die Erfolge der ZSC-Frauen aber weiter einer Achterbahnfahrt. So stieg man bald wieder aus der LKB ab, nur um wenig später wieder aufzusteigen. Und dann die Saison 2006/07: Mit der

Aufbruchstimmung im Schweizer Fraueneishockey. In Zug schafft man neu zumindest semiprofessionelle Strukturen, der SC Bern will sich mit dem bereits bestehenden NLA-Frauenteam BOMO Thun zusammenschliessen und auch in Davos setzt man durch die Übernahme der HC Thurgau Ladies konsequent auf Frauenhockey. Wer kann, springt auf den bereits fahrenden Zug auf und setzt nicht mehr nur auf Spitzensport bei den Männern.

Nur eine Frage der Zeit also, bis auch die ZSC Lions darauf aufspringen? Gar nicht nötig! Ohne falsches Selbstbewusstsein können wir nämlich behaupten, im Frauenhockey Pionierarbeit geleistet zu haben – und gewissermassen als Lokomotive dieses Zuges zu fungieren. Schon seit über 40 Jahren spielen in der Organisation der ZSC Lions auch Frauen Eishockey. Ein Blick zurück auf die bewegte Historie:

dabei war, erinnert sich an eine besonders kuriose Szene: «Wir durften damals im alten Hallenstadion trainieren. Da kam es schon mal vor, dass die Rennbahn gleichzeitig genutzt wurde. Während einem Schusstraining rutschte plötzlich ein Velofahrer von der Bahn. Er wurde tatsächlich von einer unserer Spielerinnen abgeschossen, die ihr Ziel offensichtlich ein wenig verfehlt hatte», lacht Angie

besten LKB-Saison der Geschichte qualifizierte man sich souverän für die Auf-/ Abstiegsrunde. Und schaffte da durch starke Leistungen gegen das damals schon etablierte BOMO Thun – und auch dank tollen Paraden der damaligen ZSC-Juniorin Florence Schelling – den erstmaligen Aufstieg in die höchste Spielklasse des Fraueneishockeys. Die Erstklassigkeit führte schnell auch zu einer grösseren ▶

Im Frauenhockey haben die Lions Pionierarbeit geleistet

TRADEN SIE WIE EIN

LÖWE



Weitblick, Stärke, Schnelligkeit:
Packen Sie die Gelegenheiten
beim Schopf – mit dem Schweizer
Leader im Online-Banking.

swissquote.com

 **Swissquote**



Das «Stängeli» ist voll: Zehnter Cupsieg für die Frauen der ZSC Lions im Februar 2023.

Die Nachwuchsarbeit ist für die ganze Hockeyschweiz Gold wert

Breite bei den ZSC-Frauen: Auf die nächste Saison hin nahm das Farmteam GCK Lions seinen Spielbetrieb auf.

Wenn die Torhüterin zur Feldspielerin umfunktioniert wird

Mit dem Aufstieg in die höchste Spielklasse nahm die Erfolgsgeschichte der ZSC-Frauen endgültig seinen Lauf. Vier Jahre später krönten sich die Zürcherinnen zum ersten Mal zum Schweizer Meister. Mit einer Geschichte, wie sie es nur das (Frauen)-Eishockey schreibt. Aufgrund des derart kleinen Kaders musste Trainerin Daniela Diaz teilweise sogar ihre Torhüterin aufs Feld schicken, um genügend Blöcke zusammenzubekommen. Trotzdem – und dank herausragenden Ausländerinnen – gewann das Frauenteam in dieser Saison den ersten Titel. Einen Erfolg feierten auch die GCK Lions: Sie stie-

gen in die zweithöchste Spielklasse auf, wo sie bis heute auch geblieben sind.

In der Folge wurden die ZSC-Frauen zum Erfolgsteam mit einer riesigen Strahlkraft. Mehrere Meistertitel und Cupsiege kamen dazu. Zum Sinnbild für die herausragende Arbeit der letzten Jahre wurden die Olympischen Winterspiele 2018 in Südkorea. Eine Rekordzahl von elf Löwinnen, dazu drei Personen aus dem Zürcher Staff, wurden aufgeboten.

Nummer eins der Schweiz

Mittlerweile durften die Frauen der ZSC Lions schon sagen und schreiben sieben Meistertitel und zehn Cupsiege bejubeln. Der letzte Titel dürfte einigen noch in guter Erinnerung sein, als man in der abgelaufenen Saison Lugano im Final klar vom Eis fegte und ein weiteres Mal den Pokal

in die Höhe stemmen konnte. Ein umso schönerer Moment, hatte man doch in der Saison zuvor das Finale noch verloren und wurde man in der Spielzeit 2019/20 unheimlich bitter durch Corona ausgebremst – nur noch ein Sieg fehlte damals in der Finalserie zum Titel, als die Saison abgebrochen wurde.

Fast noch wertvoller ist aber die Nachwuchsarbeit, die nicht nur für die Region Zürich, sondern die ganze Hockeyschweiz Gold wert ist. 150 Frauen spielen derzeit in der Lions-Organisation. Unter dem Namen «Lions Girls» existiert seit Oktober 2018 ein reines Nachwuchsteam in der Frauenliga. In der Saison 2021/22 gelang den Lions Girls der Aufstieg in die dritthöchste Spielklasse. Die Mädchen sind aktuell zwischen 12 und 17 Jahren alt. «Wir dürfen mit Stolz behaupten, landesweit die Nummer eins zu sein», freut sich Angie Weber. Das bleiben die Lions hoffentlich auch in den nächsten 40 Jahren, auch wenn die Konkurrenz nun etwas grösser zu werden scheint. ■

*Text: Nicolas Brüttsch
Fotos: Melanie Duchene & Archiv ZSC Lions*



JETZT
NEU AM ZÜRICH HB:
SPIGA TAKE AWAY



2 FÜR 1 PIZZA ODER PASTA

EINLÖSBAR IM SPIGA TAKE AWAY
AM ZÜRICH HB, HALLE LANDESMUSEUM.

GÜLTIG BIS 30.06.2023. NICHT KUMULIERBAR MIT ANDEREN AKTIONEN UND RABATTEN.
KEINE BARAUSSAHLUNG MÖGLICH.

TAKE AWAY
PIZZA e PASTA
SPIGA

IMPRESSIONEN VOM FRAUEN-JUBILÄUMSANLASS



ZUM VIDEO ↑



PALMARES

Schweizer Meister

- 1989 Grasshopper Club Zürich
- 1990 Grasshopper Club Zürich
- 1991 Grasshopper Club Zürich
- 2011 ZSC Lions
- 2012 ZSC Lions
- 2013 ZSC Lions
- 2016 ZSC Lions
- 2017 ZSC Lions
- 2018 ZSC Lions
- 2022 ZSC Lions

Schweizer Meister SWHL-B

- 2017 GCK Lions

Internationaler EWHL-Supercup

- 2013 ZSC Lions

Cupsieger

- 2009 ZSC Lions
- 2011 ZSC Lions
- 2012 ZSC Lions
- 2013 ZSC Lions
- 2014 ZSC Lions
- 2016 ZSC Lions
- 2018 ZSC Lions
- 2019 ZSC Lions
- 2020 ZSC Lions
- 2023 ZSC Lions



UNSERE FRAUEN

Wir Lions fördern Frauen, und dies nicht erst seit heute. Vier verschiedene Stärkeklassen resp. Ligen bilden die Meisterschaft im nationalen Frauen-Eishockey. Die Lions-Organisation ist in drei Ligen vertreten! Mit den ZSC Lions in der PostFinance Women's League (stärkste Liga), mit den GCK Lions in der SWHL-B und mit den Lions Girls in der SWHL-C.

Wir sind stolz auf unsere Frauen! #deZischmeh

MIS TRIKOT, DIS TRIKOT

BESTELLE ES JETZT UND BEKENNE FARBE IN DER SWISS LIFE ARENA



shop.zsclions.ch



Ochsner Hockey AG
Industriestrasse 22
8424 Embrach
phone: +41 44 866 80 26
www.ochsner-merchandise.ch
info@ochsner-merchandise.ch



Generalsponsor



Hauptsponsoren



Sponsoren



Sportförderer und Partner



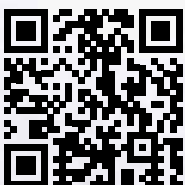
OCHSNER HOCKEY, OFFIZIELLER AUSTRÜSTER DER

ZSC LIONS

EVERYTHING
FOR THE GAME




Deine Filiale in der Nähe:



www.ochsnerhockey.ch

«Ich habe mich sofort wie zu Hause gefühlt»



Im Lions-Nachwuchs spielen seit dieser Saison fünf ukrainische Spieler mit. Einer davon ist Viktor Melnychenko. Der 15-Jährige erzählt uns seine Geschichte, wie er in die Schweiz gekommen ist und sich hier bei den Löwen eingelebt hat.

Mit Viktor Melnychenko sprach Martina Baltisberger

Viktor, wie geht es dir und wie hast du dich im Team von Thomas Scheidegger eingelebt?

Danke, mir geht es sehr gut. Ich wurde von Thomas Scheidegger und der ganzen Mannschaft sehr gut aufgenommen und konnte mich schnell integrieren. Ich habe mich sofort wie zuhause gefühlt. Auch mit der Verständigung funktioniert es ziemlich gut. Zu Beginn habe ich mich mit meinen Teamkollegen auf englisch unterhalten. Mittlerweile versuche ich es aber auch in Deutsch. Das geht immer besser.

Du hast schon viele Tore geschossen und Assists beigesteuert. Wie zufrieden bist du mit deinen bisherigen Leistungen?

Für mich steht der Teamerfolg an erster Stelle. Wenn ich mit einem Tor oder einem Assist dem Team zum Erfolg helfen kann, bin ich auch zufrieden. Ich fühle mich momentan sehr gut, auch wenn ich natürlich noch vieles besser machen könnte.

In welchen Bereichen hast du denn noch Verbesserungspotenzial?

Im Skating könnte ich mich noch verbessern. Zudem arbeite ich zurzeit vermehrt an meinem defensiven Spiel und der Schnelligkeit beim Start.



Die Trainer über Viktor

Viktor Melnychenko hat bei der U17-Elit und bei der U17-Top der Lions in dieser Saison Erfahrung sammeln können. Was sagen die beiden Coaches über das ukrainische Talent?

Viktor Ignatiev: «Viktor war bei mir im Sommertraining. Er ist ein ganz toller Kerl. Er hat wirklich hart an sich gearbeitet und sich im Off-Ice-Bereich über den Sommer stark verbessert.»

Thomas Scheidegger: «Viktor ist für seinen Jahrgang sehr gross und ein wahnsinnig guter Teamplayer. Er fühlt sich sehr wohl in der Mannschaft und alle mögen ihn. Das freut mich sehr. Seine Stärken liegen in seinem Schuss, der sehr hart und präzise ist.»



Auf dem Eis kämpft Melnychenko für den Erfolg des Teams.

Was sind die grössten Unterschiede im Eishockey zwischen der Schweiz und der Ukraine?

Vom Trainingsaufbau und der Spielweise her ist vieles sehr ähnlich. Aber es gibt hier in der Schweiz viel die besseren Bedingungen und alles ist viel professioneller als in der Ukraine. Das geht über die National League bis hin zur Nachwuchsabteilung. Alles, was man braucht, ist hier einfach vorhanden – moderne Eisstadion und professionelle Trainer sind nur wenige Beispiele dafür.

Was macht dir am Eishockey am meisten Spass?

Es ist ein schneller Teamsport. Mir ist der Spirit in einer Mannschaft sehr wichtig. Es gibt nichts Schöneres, als zusammen mit meinen Kollegen zu gewinnen und diese Emotionen zu erleben, die wir uns hart erarbeitet haben.

Welche Ziele verfolgst du im Eishockey?

Ich möchte Profi werden. Das ist klar. Ich hoffe, es reicht für die National League. Das wäre ein Traum. Ausserdem will ich im ukrainischen Nationalteam spielen und dieses vorwärtsbringen. ✎

Viktor Melnychenko

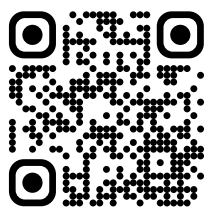
«Wenn ich mit einem Tor oder einem Assist dem Team zum Erfolg helfen kann, bin ich zufrieden»

Viktor Melnychenko schuffet hart für seinen Traum. Er will Profi werden.



Sei der Boss deines Geldes

Manage dein Geld on the go mit Yuh,
der gratis App für alles: Zahlen,
Sparen und Investieren.



Die App
herunterladen

yuh
can do it

 Swissquote  PostFinance



Eishockey ist das eine, eine Berufsausbildung das andere. Wie bringst du die Schule und das Eishockey unter einen Hut?

Meine Schwester und ich haben uns auch in der Schule sehr gut integrieren können. Das hilft mir auch im Bezug mit dem Eishockey. Dank meinen Lehrern und Trainern kann ich meinen Traum vom Profi-Eishockeyspieler auch weiterhin verfolgen. Sie helfen mir sehr.

Welche beruflichen Ambitionen hast du?

Ich weiss noch nicht, welche Lehre ich machen werde. Ich interessiere mich fürs Programmieren und würde gerne einmal eine App entwickeln, die Leuten im Gesundheitsbereich weiterhelfen kann. ■

Interview: Martina Baltisberger

Fotos: Waldemar Da Rin

Das Kabinenleben mag Viktor Melnychenko besonders. Für ihn ist der Teamspirit sehr wichtig.



Viktor Melnychenko

Nationalität: Ukraine

Alter: 15 Jahre

Position: Flügelstürmer


Team: ZSC Lions U17-Top

Bei den Lions seit: 2022/23

Viktor Melnychenko ist ein Eishockeytalent aus Kiew. Der 15-Jährige stösst im Sommer 2022 zur U17-Elit der ZSC/GCK Lions. Er absolviert mit dem Team von Viktor Ignatiev das Sommertraining. Im Oktober wechselt er dann zur U17-Top, wo ihn Stufenleiter Thomas Scheidegger regelmässig im zweiten oder dritten Block als Flügelstürmer laufen lässt.


Melnychenko hat zuvor eine Saison in Finnland bei HAKI Harjun Kiekko in der U15 gespielt. Nachdem der Krieg in der Ukraine ausgebrochen ist, flohen seine Eltern mit Viktors kleiner Schwester Margarita aus der Ukraine in die Schweiz. Die Eltern verlieren keine Zeit, um einen Eishockeyklub für ihren Sohn zu finden. Gesucht – gefunden. Die Lions machen sich auch in der Flüchtlingssituation nützlich. So konnte Viktor seiner Familie in die Schweiz nachreisen und bei den ZSC/GCK Lions Fuss fassen.

Die Familie Melnychenko wohnt im aargauischen Birr. Dort besucht Viktor auch die Sekundarschule. Er hat nicht nur Eishockey im Kopf. Wenn es die Zeit zulässt, geniesst er auch gerne mit der Familie und dem Hund die Natur. Mit seinem Vater spielt er am liebsten draussen Basketball.



*Unschlagbar
unter Druck.*

Das innovative Familien-
unternehmen für Printmedien
und digitale Kommunikations-
lösungen – schweizweit vertreten.



SHELLENBERGGRUPPE
+41 44 953 11 11
schellenberggruppe.ch



FM Kirnbauer AG
Facility Management | Gartenpflege

50
1971 - 2021



the smart way of cleaning

kirnbauer.ch
Wehntalerstrasse 121 | 8057 Zürich
+41 44 715 67 47 | info@kirnbauer.ch



Für die einen ist Wein
einfach Wein.

Unsere Weine sind für
die anderen!



Onlineshop:
austrowein.ch



Austrowein GmbH
Wehntalerstrasse 121 | 8057 Zürich

SCHÆLLI.ch

Ihr fairer Bau - Partner

...weil wir **termingerecht**
kostensicher
und **qualitätsbewusst**
arbeiten und Sie transparent
und kompetent beraten







www.schaelli.ch



Das Wohl der Spieler als Motivation

Fokussiert steht Sonja Vogt in ihrer gelben Uniform hinter der Bande und achtet auf jeden Check und jedes Foul. Zu Hause schaut die 60-jährige auf das Wohl dreier Nachwuchsspieler. Sanitäterin und liebevolle Gastmutter – das Portrait über eine Frau mit wertvoller Doppelrolle.

Seit vierzehn Jahren steht die dreifache Mutter in den Diensten der Sanität. Fünf Jahre lang war sie im Rettungsdienst aktiv und war unter anderem für internationale Patiententransporte verantwortlich. Vor einigen Jahren gründete Sonja Vogt den Verein Sanitätsdienst Zürich Unterland. Dies war die juristische Voraussetzung, damit sie an den Heimspielen der 1. Mannschaft des EHC Dübendorf weiterhin ihre wertvollen Dienste ausüben

durfte. Der vormalige Auftragnehmer war Konkurs gegangen und Dübi wollte nicht auf die Zuverlässigkeit und Kompetenz der Frohnatur verzichten. Allein dieser Umstand zeigt bereits, dass Vogt eine durchsetzungsstarke Macherin mit Herzblut für das Eishockey ist.

Ihre Dienste sind auch bei der 2. Mannschaft des EHCD gefragt. Die Bindung zum Team ist dort noch ausgeprägter. «Mit Dübi Zwei habe ich ein spezielles

und enges Verhältnis. Es sind alles meine Jungs», sagt die Mutter und Grossmutter strahlend. «Manchmal fahre ich als Betreuerin auch an ihre Auswärtsspiele.» Ihr Enkel Mauro ist fünf Jahre alt. Er durfte Sonja Vogt schon einige Male an Spiele begleiten. «Wenn das Spiel beginnt, dann schauen andere Zuschauer in selbstverständlicher Art und Weise auf Mauro. Es ist einfach eine grosse Familie in Dübendorf.» ✎

Banking individuell kombinieren? Klar geht das.

CSX. Das flexibelste Banking der Schweiz.
credit-suisse.com/csx

Grosse
Kartenauswahl

CSX

Es kann um Sekunden gehen

Rund zehn Stunden pro Woche ist die Sanitäterin für den EHC Dübendorf unterwegs. Zuvor war sie noch bei den Elit-Spielen in Kloten engagiert, doch dieser Part hat nun ihr Vereinsgründungsmitglied Hansruedi Maag übernommen. Unterstützt wird Vogt in Dübendorf meistens von Manuela Csatari, eine ausgebildeten Krankenschwester und ehemalige Spielermutter. Der Sohn hat mit dem Eishockey aufgehört, die Mutter ist bei Sonja Vogt hängen geblieben. Oftmals stehen die stets gut gelaunten Rettungengel zusammen konzentriert für die Spieler bereit. «Wir sehen so genau, was passiert und wissen auch bei Aufprallfolgen sofort, was wir beim Einsatz abklären müssen.»

«Es kann um Sekunden gehen, in jedem Moment kann etwas Schlimmes passieren», weiss Vogt. «Wir können von null auf hundert inmitten eines Unfalls sein. So wurde mal in einem Spiel einem Spieler unglücklich die Pulsader aufgeschnitten. Da musst du wissen, was zu tun ist. Besonders wichtig war damals, verbal alles zu geben, damit der Spieler wach blieb. Das sind eindrückliche Momente.» Was viele Zuschauer nicht wissen: Der Rettungsdienst darf nur aufs Eis, wenn vom Mannschaftsbetreuer das Zeichen kommt. «Es ging mir aber auch schon zu lange, da bin ich einfach losgespurtet. Wir sind für den Notfall ausgebildet.» Tatsächlich besteht manchmal ein Spannungsfeld zwischen den Betreuern und dem Rettungsdienst. «Wenn wir kommen, ist es immer ein Zeichen, dass es schlimm sein könnte. Das will man nicht zwingend.»

Vorbildliche Rolle als Gastmutter

Ihre ehrliche und direkte Art wird geschätzt. Man weiss, woran man bei Sonja Vogt ist. So ergeht es auch ihren drei Gast- söhnen Rodzers (18), David (17) und Matej (16), welche sie aufgenommen hat. Die eigenen Kinder sind inzwischen ausgeflogen. Übrig geblieben sind sechs Katzen. Da



Rodzers, David (beide unten) und Matej (oben) zusammen mit Gastmutter Sonja.

würden sich manche Eltern nun eine ruhigere Zeit gönnen. Nicht so Vogt und ihr Mann. «Ich sah ein Inserat der Lions, dass Gastfamilien gesucht würden. Also habe ich mich informiert», erinnert sie sich. So haben die drei Nachwuchsspieler der ZSC Lions bei ihr ein Zuhause gefunden. «Jetzt sind wir ein multikultureller Haushalt. Niemand soll aber auf die Idee kommen, dass der Zustupf leicht verdientes Geld ist. Der Aufwand ist hoch. Wir haben die Verantwortung, dass die Jungs im Teenageralter mit vollem Fokus auf den Sport gut betreut werden», betont Vogt.

Die Gastsöhne kommen aus Lettland (Rodzers), Tschechien (Matej) und David kommt aus Fribourg. «Ich koche individuell, erfülle spezielle Wünsche und muss sie zur Selbständigkeit erziehen – fern von ih-

ren Eltern. Dafür bin ich auch auf das Vertrauen der Eltern angewiesen und trage Verantwortung. Dann stehen wir auch für Gespräche mit den Jungs bereit, welche sich im Spannungsfeld des Spitzensports und den Karriereplanungen mit den Trainern ergeben können. Das Wohl und die Zukunft der Jungs sind uns wichtig, doch wir müssen auch hier immer wieder die Balance finden.» Zudem gilt es, die unterschiedlichen Spiel- und Trainingszeiten des Trios im Auge zu behalten. Dass Sonja Vogt das kann, beweist sie auch als Sanitäterin. «Was unsere Gastsöhne jeden Tag leisten, verdient meinen vollsten Respekt!» ■

Text: Beat Gmünder

Fotos: EHC Dübendorf

MEINE GASTMUTTER SONJA

«Sonja ist die Beste», beschreibt der tschechische U17-Elit-Spieler Matej (16) seine Gastmutter wie aus der Pistole geschossen. «Wenn ich Probleme habe, ist sie für mich da. Und sie kocht einfach super! Vor dem Spiel macht sie leckere Pasta mit Pesto und Poulet. Ich bin bei Sonja sehr gut aufgehoben. Sie ist eine freundliche und herzliche Gastmutter. Sonja kann mir und den anderen Jungs aber auch sagen, wo es durchgeht. Ich bin sehr gerne bei ihr.»

Skateathon-Premiere

Das «Rundenfressen» am ersten ZSC-Skateathon in der Swiss Life Arena überhaupt hat doppelt Spass gemacht. Der imposante Löwenkäfig mit dem heiligen Eis war für die Juniorinnen und Junioren genauso faszinierend wie die Laufduelle gegen Cracks aus der National League wie beispielsweise Simon Bodenmann (Foto). Puckwerfen,

Eltern-Pondhockeyturnier und Publikumslauf haben zum gelungenen Anlass der ZSC-Familie mit Kind und Kegel beigetragen. Der Erlös kommt wiederum vollumfänglich dem Lions-Nachwuchs zugute. Herzlichen Dank allen Sammlerinnen und Sammlern sowie allen Helferinnen und Helfern!



Spezial-Maske für einen guten Zweck

Mehrere junge ZSC-Fans brachten ihre Mal-Künste zu Papier. Der Stadtklub hatte noch im alten Jahr einen Wettbewerb gestartet, um eine Weihnachts-Maske für Goalie Simon Hrubec zu entwerfen. Der 9-jährige Luis aus Zürich gewann den Wettbewerb und Hrubec trug die Maske während eines Spiels. Danach folgte der eigentliche Zweck: Die

Auktion, die 4'000 Franken einbrachte. Der Erlös wurde unter zwei Hilfsorganisationen aufgeteilt. Die eine Hälfte floss an den Charity-Partner der ZSC Lions «Right To Play», die andere Hälfte an die Charity-Organisation «Saves Help» von Simon Hrubec selbst. Und Luis, der das Sujet für die Maske gezeichnet hat, erhielt ebenfalls ein Geschenk vom Zett.



Nati-Spektakel im Löwenkäfig

Weiterer Meilenstein für die Swiss Life Arena, die im Februar erstmals die Schweizer Eishockeynationalmannschaft beherbergen durfte. Während vier Tagen nistete sich die Schweiz in der ZSC-Homebase ein, absolvierte diverse Trainings und schliesslich das Breakout-Game gegen Welt- und Olympiasieger Finnland. Vor toller Kulisse mit 6'623 Zuschauern, die ein Torspektakel serviert bekamen, siegten die Finnen 6:5 nach Penalty. Löwen-Stürmer Willy Riedi (hinten auf dem Foto) liess sich zwei Assists notieren.



Nachwuchs-Camps

U20-Elit	7. – 11.8.2023	Swiss Life Arena
U20-Top	7. – 11.8.2023	Swiss Life Arena
U17-Elit	7. – 11.8.2023	Swiss Life Arena
U17-Top	7. – 11.8.2023	Heuried
U15-Stufe	6. – 10.8.2023	Kreuzlingen
U13-Stufe	13. – 17.8.2023	Kreuzlingen
U11-Stufe	13. – 18.8.2023	Lenzerheide
U15-Stufe	8. – 12.10.2023	Engelberg
U13-Stufe	15. – 19.10.2023	Engelberg
U11-Stufe	15. – 19.10.2023	Kreuzlingen
U9-Stufe, ZSC Lions	9. – 13.10.2023	KEBO
U9-Stufe, GCK Lions	9. – 13.10.2023	KEK

NACHWUCHS UNTERSTÜTZEN UND PROFITIEREN

EXKLUSIVE ZSC LIONS TANKKARTE

- Für jeden Liter den Du tankst, gehen
- 2 Rappen an den Nachwuchs und
 - 3 Rappen an Dich

DEINE VORTEILE

- Du sparst beim Tanken
- Du unterstützt Deinen Verein
- Gratis Pannendienst in Europa
- Grösstes Tankstellennetz der CH
- Übersichtliche Monatsabrechnung
- Keine Administrationsgebühren

SO GEHT'S

Zum Antragsformular



Sitzplatz 1a oder Säule 3a?

Bei uns sind Sie auf jeden Fall
am richtigen Ort. Wir unterstützen
Sie mit unserer individuellen
Vorsorge- und Finanzberatung.

**Selbstbestimmt entscheiden.
Selbstbestimmt leben.**

